

Fritz Dross | Wolfgang Frobenius | Andreas Thum

»Wir können ihr Geschick nicht wenden«

Die jüdischen Mitglieder der
Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie
im Nationalsozialismus
Ein Gedenkbuch

Herausgegeben von Anton Scharl
für die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie
und Geburtshilfe

HENTRICH
& HENTRICH

Inhalt

Zum Geleit	9	Czempin, Alex(ander)	61
Danksagung	11	Daniel, Berthold	63
»Wir können ihr Geschick nicht wenden ...« – Die DGG und ihre jüdischen Mitglieder	13	Dorpalen, Georg	63
I. »Wir« und »sie«: ein historischer Satzungsbruch	13	Engel, Emil	65
II. Ausgegrenzt: der Kongress 1933 und was danach kam	17	Falk, Edmund	65
III. Spurensuche: ein Werkstattbericht	24	Feldmann, Pauline	67
		Fellner, Otfried Otto	67
Einzelbiografien	29	Fels, Erich (später: Erico)	69
Adler, (Felix Werner) Karl	30	Fink, Lotte, geb. Freund	71
Adler, Ludwig (später: Louis)	32	Fischer, Isidor	72
Alexander, Edgar	35	Fleischmann, Carl	74
Arnstein, Eduard	37	Fraenkel, Ludwig	75
Aschheim, Selmar	38	Frankenstein, Kurt	77
Aschner, Bernhard	41	Frankl, Oskar	79
Bab, Hans	44	Freund, Richard	82
Bakofen, Otto	45	Fuchs, Otto	84
Bauer, Siegfried	46	Fürst, Walter	84
Benda, Robert	47	Gans, Harry	86
Bergglas, Bernhard	48	Goldschmidt-Fürstner, Paul Siegfried	87
Bieringer, Gerhard Siegmund V.	49	Goldstücker, Friedrich	88
Blau, Albert	50	Gräfenberg, Ernst	89
Blumberg, Jacob Moritz	51	Greiffenberg, Martin Louis	92
Bürger, Oskar	53	Grünstein, Isaak	93
Calmann, (Ascher) Adolf	54	Hahn, Viktor	93
Cohen (später: Williams), Walther	56	Halban, Josef (Ritter von)	94
Cohn, Franz Joseph	58	Hallauer, Benno Benjamin	97
Cohn, Richard	60	Hammerschlag, Sigfrid	99
Čukor, Nikolaus	60	Hannes, Walther	101
		Hartmann, (Karl Ferdinand) Heinz	102
		Heidler, Hans	104
		Heimann, Fritz	105
		Hellendall, Hugo	107
		Heß, Leo Yehuda	109

Heymann, Hans	110	Neumann, Leopold	178
Hirsch, Franz Eduard	110	Novak, Josef	178
Hirsch, Josef	112	Oppenheim, Hans David	180
Hirsch, Ludwig	114	Oppenheimer, Hermann	181
Hirsch, Max	115	Oppenheimer, Willi	182
Hirsch, Rudolf Siegfried	119	Pick, Ludwig	184
Hofbauer, Isford Isfred	119	Pincsohn, Arthur Michael	187
Jacoby, Irma	121	Polano, Oskar	188
Joachimovits, Robert	123	Pribram, Egon Ewald	190
Jonas, Willi	125	Priebatsch, Walter Edgar	193
Joseph, Siegbert	126	Pulvermacher, David	194
Kahn, Erich	128	Redlich, Walter	195
Kahr (bis 1933: Katz), Heinrich	129	Riese, Hertha Irma, geb. Pataky	196
Klaften, Emanuel Manes	131	Rosenstein, Moritz	198
Kleemann, Erich Emanuel	133	Rosenstein (später: Rost), Walter Franz	200
Köhler, Robert	134	Rosenthal, Bernhard	201
Kuhn, Robert	135	Rosenthal, Erich Otto	203
Kulka, Eugen	136	Rosinski, Bernhard	204
Kuppenheim, Rudolf	138	Röttgen, Hans	204
Kutz, Arthur	139	Sachs, Ernst	206
Laemmle, Isaak Kurt	141	Saenger, Hans Erling	207
Landeker, Alfons (Alphons)	142	Salomon, Rudolf	210
Latzko, Wilhelm Franz	143	Samuel, Maximilian	211
Lehfeldt, Hans	145	Schenk, Ferdinand	214
Lehmann, Franz	148	Scheyer, Hans-Egon	215
Liegner, Benno	149	Schiffer, Georg	217
Liepmann, Wilhelm Gustav	151	Schiffmann, Josef	218
Lippmann, Bernhard von	154	Schiller, Walther	220
Littauer, Arthur	155	Schlesinger, Ernst	221
Littauer, Rosa Käthe	157	Schlossmann, Hans Arthur	221
Loeser, Alfred Alexander	158	Schmid, Hans Hermann	223
Löhnberg, Ernst	160	Schoenholz (auch: Schönholz), Ludwig	225
Mainzer, Ferdinand	161	Schwab, Max	226
Mandelbaum, Richard	163	Seelig, Alfred	228
Mendelsohn, Berthold	164	Seeligmann, Ludwig	229
Meyer, Erwin	165	Simon, Arthur	230
Meyer, Paul Joseph	166	Skutsch, Felix Otto	231
Meyer, Robert	167	Solms, Ernst	234
Moos, Semi (Samuel)	171	Speyer, Siegfried	236
Mosbacher, Emil	172	Stern, Alfred	237
Müllerheim, Nathan Robert	173	Stern, Robert Emanuel	238
Neu, Maximilian (ab 1938: Denny)	174		
Neugarten, Ludwig	177		

Stiassny, Sigmund	239	Wolff, Friedrich	262
Strassmann, Erwin Otto	240	Wolff, Paul Moritz	263
Strassmann, Paul Ferdinand	243	Wolff, Siegfried, gen. Friedel	265
Straus, Willi	245	(später: Frederick)	
Strauß, Bernhard	247	Zickel, Georg Kurt Isidor	266
Theilhaber, Adolf	248	Zondek, Bernhard	266
Traugott, Marcel	250	Zuntz, Leo	269
Vollmann, Siegmund	252	Zweifel, Erwin	271
Wachtel, Michael	253		
Waldstein, Edmund	254		
Wechsberg, Julius	256	Abkürzungen	274
Wendel, Gustav	257	Allgemeines und Archive	274
Wiener, Gustav	259	Zeitschriften	275
Wimpfheimer, Karl (Carl)	260		
Wolff, Alfred	261	Literatur	276
Wolff, Friedrich	262	Über die Autoren	287

»Wir können ihr Geschick nicht wenden; sie [die jüdischen Kollegen] sind die beklagenswerten Opfer einer Härte geworden, die für die Gesundung des deutschen Volkes notwendig geworden war.«

(Aus der Rede des DGG-Vorsitzenden Walter Stoeckel zur Eröffnung des Kongresses der Gesellschaft am 11. Oktober 1933)

Zum Geleit

75 Jahre nach dem Ende der nationalsozialistischen Diktatur legt die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) zu ihrem 63. Kongress in München ein Gedenkbuch vor, das an ihre damals verdrängten, ins Exil gezwungenen, in den Selbstmord getriebenen und ermordeten jüdischen Mitglieder erinnern soll. Sie tut dies in der Einsicht, dass sie sich nicht nur bei ihrem 23. Kongress im Oktober 1933 in Berlin zu einem Werkzeug rassistischer Ziele gemacht hat. Für eine persönliche Entschuldigung bei den Opfern ist es zu spät – umso wichtiger erscheint es, einen klaren Beitrag zu den Bemühungen gegen das Vergessen zu leisten. Nur die fortdauernde Beschäftigung mit den im Nationalsozialismus (NS) begangenen Untaten kann dafür sensibilisieren, ähnliche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen entschieden entgegenzutreten.

Die Auseinandersetzung mit der Rolle des Faches und seiner Organisationen im NS begann zögerlich nach jahrzehntelangem Verdrängen – oft genug gegen deutlichen Widerstand: Im Raum stand der Vorwurf der »Nestbeschmutzung« sowie der »Rufschädigung« ikonischer Lehrerpersönlichkeiten. Die kritische Auseinandersetzung wurde vor allem von Manfred Stauber angestoßen, der

die Zwangssterilisationen an der Münchner Frauenklinik in den 1990er Jahren in das öffentliche Bewusstsein rückte, sich um die noch lebenden Opfer bemühte und damit eine Debatte eröffnete, der man sich auch innerhalb des Faches kaum mehr entziehen konnte. Wesentlich beteiligt an der Beendigung des Schweigens waren die ehemaligen DGGG-Präsidenten Günther Kindermann, Hermann Hepp, Thomas Dimpfl und Diethelm Wallwiener, aber auch in besonderem Maße der frühere Vorsitzende der Bayerischen Gesellschaft für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (BGGF), Christoph Anthuber, der im Vorfeld des hundertjährigen Jubiläums der bayerischen Regionalgesellschaft 2012 ein wegweisendes historisches Projekt initiiert hatte.

Mit dem Gedenkbuch findet ein Forschungsprojekt seinen Abschluss, das die DGGG im November 2012 auf den Weg gebracht hat. Im Mittelpunkt dieser Untersuchung und des dazu 2016 vorgelegten Abschlussbandes »Ausführer und Vollstrecker des Gesetzeswillens« – die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie im Nationalsozialismus« stand die Rolle der DGG während der Diktatur. Auch dort findet sich – neben Ausführungen zum Agieren des Vorstands und der auf den Kongressen

sichtbaren Positionierung zu den Zwangssterilisierungen – ein umfangreicher Abschnitt über den Umgang der Gesellschaft mit ihren »nichttarischen« Mitgliedern und deren Schicksale. Auch werden einige insgesamt charakteristische Lebensläufe skizziert. Darüber hinaus erschien es aber unumgänglich, an alle diese Opfer von Rassismus und Gewalt im Detail der ja persönlichen Leidensgeschichten zu erinnern. Im Ergebnis liegt nun eine Sammlung von 160 Kurzbiografien vor, die gleichermaßen beeindruckend und erschütternd sind. Beeindruckend sind dabei das fachliche Engagement und die wissenschaftlichen Leistungen in vielen der dargestellten Lebensläufe, erschütternd die Konsequenzen, die sich aus der verbrecherischen Politik der Nationalsozialisten und deren Unterstützung oder Duldung ergaben: Brüche in Lebensläufen und Karrieren, Zerstörung von Existenzen, Exilierung, Demütigung bis in den Suizid und in den

schlimmsten Fällen Deportation und Ermordung.

Die Publikation des vorliegenden Gedankenbuches stellt den vorläufigen Endpunkt einer mehr als drei Jahrzehnte währenden Entwicklung dar, in der die DGGG gelernt hat, sich ihrer Vergangenheit zu stellen, um daraus auch Lehren für die Zukunft zu ziehen. Den Protagonisten dieser Entwicklung sei an dieser Stelle ebenso herzlich gedankt wie den Autoren des Buches und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Forschungsprojekts, die in mühsamer Kleinarbeit aus den unterschiedlichsten Quellen die dafür nötigen Daten zusammengetragen haben. Entstanden ist so auch ein medizinhistorisches Nachschlagewerk, das sich bei künftigen Arbeiten zur Geschichte der Frauenheilkunde als nützlich erweisen dürfte.

Berlin, im Sommer 2020

Prof. Dr. med. Anton Scharl
Präsident der DGGG von 2018 bis 2020